

12

künstliche Inseln haben Oldenburger
Wissenschaftler im Spiekerooger
Watt angelegt

„Wir setzen Pflanzen der Salzwiesen
auf unseren künstlichen Inseln gezielt
Stress durch Überflutung aus, um
zu prüfen, wie sie mit veränderten
Umweltbedingungen zurechtkommen.“



Prof. Dr. Michael Kleyer
Institut für Biologie und Umweltwissenschaften (IBU)

Sechs der künstlichen Inseln haben
die Experten im Vorfeld bepflanzt.
Mit Pflanzen, die in den Spiekerooger
Salzwiesen vorkommen:
Andelgras, Salzmelde, Strandflieder.



Verschiedene Höhenstufen der künstlichen Inseln simulieren
die Überflutungszonen der Salzwiesen, sie sorgen dafür, dass die
Pflanzen unterschiedlich häufig dem Salzwasser der Nordsee
ausgesetzt sind. So analysieren die Wissenschaftler, wie der
Meeresspiegel sich verändert und wie sich das auf die Vegetation
auswirkt.